

Nachwuchsarbeit boomt wieder

Jahreshauptversammlung: Der TTSV Schloß Holte Sende verabschiedet Kerstin Jürgens.

Schloß Holte-Stukenbrock. Der erste Vorsitzende des Tischtennisvereins Schloß Holte Sende, Ricardo Brechmann, stellte auf der nach zwei Jahren Pause wieder durchgeführten Jahreshauptversammlung fest, dass vor allem die Nachwuchsarbeit trotz Corona und den damit verbundenen Hallenschließungen und Saisonabbrüchen bis heute einen regelrechten Boom erfährt. Schülerwartin Kerstin Jürgens bestätigte dies in ihrem letzten Bericht als Vorstandsmitglied: Bis zu 50 Kinder sind regelmäßig zu betreuen, was allein organisatorisch eine Herausforderung sei. Das Sportwart-Duo Jürgen Brechmann und Waldemar Bartsch hoben den Klusenerhalt der ersten Herrenmannschaft in der Bezirksklasse über die Abstiegsrelegation hervor, bedauerten aber, dass die einzige Damen-

mannschaft mangels Spielerinnen aufgelöst werden musste.

Gewählt wurden als 1. Vorsitzender Ricardo Brechmann, 2. Vorsitzender Wilfrid Hasken, Sportwarte Jürgen Brechmann und Waldemar Bartsch, Jugendwart Pascal Vorbeck, Schülerwart Peter Engels, Kassenwart: Sven-Erik Saupé, Pressewart: Carlos Krieff.

Kerstin Jürgens wurde nach über 36 Jahren im Verein mit Blumen, einem Präsentkorb und emotionalen Worten mehrerer Redner aus dem Vorstand verabschiedet. Sie will den Klub aber bei Dingen wie der Kommunikation mit den Eltern im Nachwuchsbereich weiter unterstützen.

Gehrt wurden Jürgen Brechmann (25 Jahre Mitgliedschaft), Mario Jürgens (40 Jahre), Karl-Josef Brinktrine (50 Jahre).



Die Geehrten des TTSV: Jürgen Brechmann, Kerstin Jürgens, Mario Jürgens und Karl-Josef Brinktrine (v.l.).

SC Verl

Neuer Vertrag für Pernot

Verl (kra). Barne Pernot zog sich im Januar 2021 beim Spiel des SC Verl in Mannheim den ersten Kreuzbandriss zu. Nach dem Comeback erwischte es den Innenverteidiger des Drittligisten am 14. Mai im letzten Spiel der Saison 2021/22 gegen den MSV Duisburg erneut.

Obwohl der nach dem Verler Aufstieg aus der Regionalliga in die 3. Liga im Sommer 2020 von Holstein Kiel II an die Poststraße gewechselt Pernot seit dem 1. Juli als „vertragslos“ geführt wurde, ließ er bei seinen regelmäßigen Besuchen der Verler Spiele an zwei Zielen keinen Zweifel: „Ich werde auf den Platz zurückkommen und wieder für den Sportclub spielen, denn

Aufgaben kommt trotz des neuerlichen Rückschlags nicht in Frage über einen neuen Vertrag werden wir uns schon einig werden.“

Am Montag meldete SCV-Pressesprecher Norbert Meyer nun Vollzug: „Der Sportclub und Barne Pernot gehen in die Verlängerung“. Wie lange es dauern wird, bis der für seine Übersicht, Zweikampfstärke und Führungsqualitäten geschätzte Defensivallrounder seinen 30. Pflichtspieleinsatz für den Sportclub absolvieren kann, ist offen. „Barne hat alle Zeit der Welt, um wieder fit zu werden“, gab Sportvorstand Raimund Bertels dem von ihm als „großen Kämpfer“ eingeschätzten Spieler mit auf den Weg.

Rietberger Gipfelstürmer



Rietberg. Drei Rietberger vom Radsportclub RSC haben am Sonntag den 41. Ötztaler Radmarathon gefinished. Michael Diekhans, Harald Steffenfausseh und Katharina Lustgarten bewältigten die lange Strecke durch die Alpen, die aufgrund einiger Umleitungen noch mehr Kilo- und Höhenmeter als sonst hatte.

4.000 ambitionierte Rennradler starten jedes Jahr auf einen der härtesten Radmarathons Europas, der mit seinen 228 Kilometern und über 5.000 Höhenmetern (diesmal 233 km und 5.550 Höhenmeter) den Teilnehmern alles abverlangt. Michael Diekhans war mit 9:40 Stunden unter den ersten tausend Finishern.



Beim letzten Präsenzlaf im Jahr 2019 führte der Dalkelauf noch durch den Rhedaer Forst. Jetzt wurde der Volkslauf komplett umgedreht. Gestartet wird am Nottebrocksweg in Blankenhagen. Gelaufen wird dann oberhalb der Marienfelder Straße in Richtung Hühnermoor. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDE

Dalkelauf komplett auf links gedreht

Leichtathletik: Die 39. Auflage des beliebten Volkslaufes in Gütersloh wird anders ausfallen, als üblich. Neben einem neuen Starttermin, gibt es auch einen neuen Standort und Streckenverlauf.

Von Jens Dünhölter

Gütersloh. Der Dalkelauf gehört zusammen mit dem Pflingstlauf und dem am 31. Dezember stattfindenden Silvesterlauf zu den Klassikern im Gütersloher Sportkalender. In diesem Jahr geht er bereits in seine 39. Auflage. Die zweijährige Zwangspause, bedingt durch die Coronapandemie, haben die seit 2017 verantwortlichen Organisatoren des Gütersloher Turnvereins genutzt, um den Lauf umzukrempeln. So gibt es einen neuen Starttermin, einen neuen Standort sowie auch eine neue Streckenführung. Im vergangenen Jahr wurde der Dalkelauf noch als Online-Veranstaltung durchgeführt.

„Wir haben den Lauf im Sinne der Attraktivität auf den Kopf gestellt“, erzählen GTV-Geschäftsführer Thomas-Matthias Piekorz (29) und Eckhard Langer (62), verantwortlich für die Strecke. Gemeinsam stehen sie an der Spitze des Orga-Teams.

Anders als bisher findet der Dalkelauf nicht mehr im Frühjahr, vier Wochen vor dem Hermannslauf zwischen Dalke und Rhedaer Forst statt, sondern startet erstmals am Sonntag, 25. September, auf dem Sportplatz in Blankenhagen. Dabei wird es fünf verschiedene Wettbewerbe geben. Die

Teilnehmer können ihre Laufschuhe nämlich nicht nur beim einen Kilometer langen Grundschullauf (Start: 10 Uhr) schnüren, sondern auch beim Jedermannslauf und Walking (5,6 Kilometer, 10.15 Uhr), Halbmarathon (21,1 Kilometer, 10.45 Uhr) sowie auch beim abschließenden Dalkelauf (11 Uhr) über zehn Kilometer.

Von den bisherigen bewährten Komponenten ist somit nur der Titel „Dalkelauf“ geblieben. Streng genommen müsste aber auch dieser in „Lutterlauf“ umgeändert werden. Schließlich führt die 21,1 Kilometer-Halbmarathon-Strecke ebenso wie die 10-Kilometer-Runde vom Start- und

Zielbereich auf dem Blankenhagener Sportplatz am Nottebrocksweg durch das Marienfelder Hühnermoor entlang der Lutter wieder zurück.

Die Blutauffrischung des Klassikers samt Umzug vom zweimaligen Start-Ort am Carl-Miele-Berufskolleg in den Norden der Stadt, begründet das Duo Thomas-Matthias Piekorz/Eckhard Langer mit der immer noch nicht erfolgten Fertigstellung der streckenrelevanten Westring-Brücke. Dazu Piekorz: „Wir glauben nicht, dass die Stadt mit einer Sperrung des Westringes für den Dalkelauf einverstanden ist.“ Da fließt „eher die Dalke in die andere Richtung“, bemerkt er mit einem Augen-

zwickern. Auf die andere Westring-Seite zum Kamphof umzuziehen, sei aufgrund des Zustandes der Anlage keine wirkliche Alternative gewesen. Irgendwann wurde deshalb die Idee des Standortwechsels geboren.

Laut Thomas-Matthias Piekorz befindet sich auf dem von den GTV-Fußballern genutzten Areal durch diverse Aktivitäten gerade „richtig etwas“ in der Entstehung. Mit vier Umkleidekabinen, etlichen Parkplätzen sowie dem Vereinsheim für die Cafeteria sei das Areal nach Einschätzung des heute vereinslosen, ehemaligen GTV-Triathleten Eckhard Langer zudem „extrem praktisch“. Den Dalkelauf auf das Jahr 2023 nach der für Herbst 2022 angekündigten Brückenfertigstellung zu verschieben, kam nicht in die Tüte. Piekorz: „Nach dem Onlineauf im Vorjahr wollten wir in diesem Jahr unbedingt wieder einen Präsenzlaf durchführen. Wir wollten einfach nicht, dass der Lauf in Vergessenheit gerät.“

Die jetzt gefundene Lösung sei nach Einschätzung der Ausrichter mehr als eine „wohlwollende Abwechslung“. Beim Gedanken ans das Streckenprofil kommt Organisator Langer bereits heute ins Schwärmen: „Es ist und bleibt ein Landschaftslauf. Die Stre-

cken sind flach, es gibt keine Steigungen, man ist mitten in der Natur. Was will man als Läuferin oder Läufer mehr?“, fragt er.

Vorsorglich wird deshalb anders als beim letzten Präsenzlaf im Jahr 2019 auch die Anzahl der Startnummern erhöht. „Damals hatten wir ein Problem mit zu wenig Startnummern. Das passiert uns in diesem Jahr nicht wieder“, kündigt Eckhard Langer schon jetzt an. Anmeldungen sind auf der Homepage des GTV oder bis 30 Minuten vor Start direkt vor Ort möglich (www.guetersloherturnverein.de).

Wo und in welcher Form der Dalkelauf 2023 fortgesetzt wird, steht derzeit in den Sternen. Thomas-Matthias Piekorz kann sich sogar durch zwei Läufe vorstellen: „Vielleicht machen wir im Frühjahr den Dalkelauf im Rhedaer Forst, im Herbst den GTV-Lauf in Blankenhagen“, erzählt er. Die Distanz des zunächst nur als Idee existierenden „GTV-Laufes“ könnte sich am Gründungsdatum des Turnvereins orientieren.

Piekorz: „Es gibt noch keinen Lauf über 18,79 Kilometer. Damit hätten wir ein Alleinstellungsmerkmal“. Bei diesem Gedanken muss der Geschäftsführer selbst herzhaft grinsen.



GTV-Geschäftsführer Thomas-Matthias Piekorz (links) und der vereinslose Mitorganisator Eckhard Langer. FOTO: J. DÜNHÖLTER

TuS bleibt nach Derbysieg an der Spitze

Badminton: Friedrichsdorfs ersatzgeschwächte Verbandsliga-Mannschaft bezwingt Phönix Hövelhof II, bei dem die Frauen allerdings unschlagbar sind.

Gütersloh (man). Im Nachbarschaftsduell der beiden Regionalliga-Reserven hat der TuS Friedrichsdorf II in der Badminton-Verbandsliga beim BC Phönix Hövelhof II trotz Aufstellungsproblemen einen ungefährdeten 5:3-Auswärtssieg eingefahren.

Neben dem früheren Zweitligaspieler Stephan Löll mussten die Gäste Frederik Loetzke und Sabrina Sobek ersetzen. Weil aber Dennis Martin aus der dritten Mannschaft und der ukrainische Zugang Petro Takalo ein gutes Spiel abliefern, gewannen die Friedrichsdorfer die beiden Her-

ren-Doppel sicher in zwei Sätzen. „Das war wichtig, weil Hövelhof mit zwei richtig starken Frauen angetreten war und alle Spiele mit Frauenbeteiligung gewonnen hat“, at-



Friedrichsdorfs Sven Leifeld siegte im Einzel. FOTO: NIELÄNDER

mete Loetzke auf. Bei einer zwischenzeitlichen 5:1-Führung für die Gäste stand der Sieg bereits fest, nachdem Doppel und die drei Herren-Einzel gespielt waren. In

Badminton

Verbandsliga 2

Phönix Hövelhof II – Friedrichsdorf II	3:5
BC Herringen II – Warendorfer SU	2:6
1 Friedrichsdorf II	2 2 0 0 10: 6 4:0
2 BC Herringen	1 1 0 0 8: 0 2:0
3 BW Ostland II	1 1 0 0 5: 3 2:0
4 Hövelhof II	2 1 0 1 10: 6 2:2
5 Warendorfer SU	2 1 0 1 9: 7 2:2
6 Eintracht Bielefeld	1 0 0 1 3: 5 0:2
7 Phönix Hövelhof III	1 0 0 1 1: 7 0:2
8 BC Herringen II	2 0 0 2 2:14 0:4

Tischtennis

Erster Gegner ist zu groß für den SV

Gütersloh (fl). In der Tischtennis-Verbandsliga unterlag der SV Spexard beim TTC Menighüffen mit 4:9. Die Gastgeber hatten sich in der Vorsaison für die Aufstiegsrunde zur NRW Liga qualifiziert und gehören sicher zu den stärksten Teams der Klasse. So mussten sich die Gäste erwartungsgemäß geschlagen geben. Zu Beginn gingen alle drei Doppel verloren. An der Spitze schafften David Mikus (8:11, 11: 6, 9:11, 11:4, 11:3) und Marcel Rumrich (14:16, 11:5, 11:9, 11:7) jeweils einen Sieg. Zudem gewannen noch Ingo Schmiljun und Sebastian Kebekus.